

## **Die Wichtigkeit der Ortsgemeinde in der Endzeit, oder: Verlasset nicht die Versammlungen.**

Die Gemeinde von heute braucht Männer und Frauen, die auf Gedeih und Verderb zu ihr stehen. Wo immer ein Kind Gottes es erkannt hat, was es um die Gliedschaft am Leib Christi ist und dafür erwacht ist, was der Apostel Petrus in 1 .Petr.4,10 sagt: " Dienet einander ein jeder mit der Gabe die er ,empfangen hat " , wo der Heilige Geist den Gläubigen dafür gewinnen konnte sich nicht mehr selbst zu leben, sondern dem Leib, Seiner Gemeinde, da wird der Heilige Geist aus der Fülle Jesu das als Gnadengabe mitteilen, was der einzelne entsprechend seiner Stellung innerhalb des Leibes Christi haben soll und haben muß. Es gibt eine frohe Kunde für jedes Glied am Leib Christi: " Einem jeden aber wird die Kundmachung des Geistes gegeben zum gemeinsamen Nutzen " .Für diese Botschaft und Wahrheit ist heute die Mehrzahl der Gläubigen noch nicht erwacht. Man hat sich aus verschiedenen Gründen von dieser lebendigen Quelle der Offenbarung Gottes abgewandt und versucht mit allen möglichen und unmöglichen "Methoden" doch noch Offenbarung und Leben zu bekommen und zu schaffen.

Aber diese lebendige Gabenquelle kann durch nichts ersetzt werden und darum ist es um die fruchtbare, biblische Erbauung, die sich nach Jesu Namen nennen , so armselig bestellt. Die mannigfaltigen Gnaden und Gaben gehören unbedingt dazu, wenn der göttliche Zweck der Erbauung, die zur Vollendung der Gemeinde hinstrebt, erreicht werden soll. Eine Gemeinde, die diese vom Heiligen Geist angebotenen Gnaden und Gaben nicht anerkennt, nicht glaubt, und nicht in ihrer Mitte wirksam hat, kann nicht unter dem vollen Segen des Hauptes stehen, der Seinen Leib erbauen will. Daher kann auch nicht von einer Erbauung nach dem Herzen Gottes die Rede sein. Darum gilt:" Jaget der Liebe nach, aber bemüht euch auch mit ganzer Kraft um die Geistesgaben, besonders um die Gabe des prophetischen Redens !

Gott will durch seinen Geist und die Geistesgaben uns offenbaren, was Er durch uns als Glieder tun will für seine Gemeinde - den Leib Christi. Viele von uns haben ihren Reichtum noch nicht entdeckt, mit dem sie in der Gemeinde dienen sollten und Paulus als der größte Forscher" und , "Entdecker" des Himmelreiches - bis zum dritten Himmel und himmlische Sprachen - sagt nicht nur. Einem jeden wird gegeben, sondern er sagt auch: "So oft ihr euch versammelt, hat jeder etwas: einen Lobpreis, eine Lehre, eine Offenbarung, eine Zungenrede, eine Auslegung. Alles geschehe zur Auferbauung." 1 .Kor.14,26.Hier erklingt als Grundton: für jeden und er hat.

Lassen wir uns nicht blenden durch Großveranstaltungen und durch viele Gottesdienstbesucher. Wo kein biblischer Aufbau durch die Geistesgaben geschieht, ist es um die Auferbauung kümmerlich bestellt. Und das nicht alle "Schaltjahre" einmal, sondern ständig und immer mehr.

Hast Du erkannt, daß Du bis heute eigentlich ein unfruchtbares Glied am Leib Christi bist, dann stelle dich heute deinem Gott. Es steht geschrieben: Gottes Gaben und Berufung

gereuen ihn nicht .Röm.11 ,29. Das gilt auch für die geistlichen Gaben. Darum: Erwecke die Gabe. die in dir ist!

### **a. Charismatische Bewegung und Ortsgemeinde**

Diese Bewegung hat neu auf diese Gaben Geistes aufmerksam gemacht, hat aber auch gezeigt, was geschehen kann, wenn die Gaben nicht im biblischen Rahmen der Ortsgemeinde gebraucht werden. Der Apostel Paulus hat es sehr deutlich gezeigt, daß die Gaben des Heiligen Geistes keine isolierten Wirkungen des Geistes sind, sondern in der Gemeinde zu deren Aufbau betätigt werden sollen. Eine Bewegung außerhalb der Gemeinde gibt es eigentlich nicht und die Charismatiker sind aufgerufen in die Ortsgemeinden zurückzukehren um dort biblisch zu dienen, sonst werden aus den Gaben des Geistes, Waffen zur Trennung. Jede Erweckung hat nur eine biblische Legitimität: Daß Gemeinde entstehe. Wo auf dieses Ziel hingestrebt wird, geht jede Erweckung weiter. Wo dies aber nicht das Ziel ist, verliert jeder Aufbruch mit der Zeit das göttliche Leben.

### **b. 3 Gründe, warum jeder eine Gemeinde braucht.**

1. Der Ergänzung und Korrektur wegen.

Jeder hat seine 3 "G". Gaben, Grenzen, Gefahren. Keiner ist ein Supergläubiger, der ohne Ergänzung und Korrektur auf dem rechten Weg bleiben kann. Kennt man seine Gefahren und Grenzen, kommt man nicht in die Gefahr mehr sein zu wollen, als was Gott in seiner Weisheit zugeteilt hat.

2. Der Zentrierung auf Jesus wegen.

Jeder hat seine Lieblingsideen, sein Steckenpferd, seine Erkenntnis und man merkt oft nicht, daß man dadurch auf einen falschen Weg kommen kann und daß man eigentlich nicht Jesus, sondern seinen Ideen nachfolgt. Hier brauchen wir Brüder und Schwestern die uns darauf aufmerksam machen. Das bewahrt uns vor manchem Fall und geistlichem Hochmut und wir sind gut beraten, uns sagen zu lassen.

3. Der Sendung zum Dienst wegen.

Jeder Dienst der im Reich Gottes geschieht steht nur dann unter dem vollen Segen Gottes, wenn er aus der Gemeinde heraus geschieht, durch die Sendung der Ältestenschaft. Saulus war nach seiner Bekehrung in der Gemeinde Antiochia als Lehrer und Prophet tätig, bis .der Heilige Geist seine Aussonderung durch die Gemeinde bestätigen ließ.

### **c. 4 geistliche Wachstumsgesetze**

a. Das Wahrhaftigsein in der Liebe, Eph.4, 15 Der erste Grundzug des Christen ist die Wahrhaftigkeit. Anders ausgedrückt: Durchsichtigkeit. Ständiges Mittragen von Vorbehalten, Unaufrichtigkeit und diplomatisches Benehmen lassen keine Gemeinschaft in der Liebe und im Geiste Jesu aufkommen. Ohne Wahrhaftigkeit, Liebe und Demut kann keine Gemeinschaft in dieser Welt wachsen. b. Der zweite Grundzug ist das "Einander-Annehmen" in der Liebe, Eph.4,2; Röm.15,7. , Wir müssen "brutto" Ja zueinander sagen, d.h., den Bruder und die Schwester so annehmen wie sie sind. In der Gemeinde Jesu geht es nicht um

Sympathie oder Antipathie, sondern um das Ja zueinander in der gegenseitigen Unterordnung. Wir bejahen den anderen nicht, weil er so ist wie wir wollen, sondern wir bejahen ihn, weil er ist. Darum müssen wir uns vor drei "N" hüten: Negatives Verhalten, Nachahmung und Neid, denn jeder von uns hat drei "G". Gaben, Gefahren, Grenzen. Jeder bedarf des Getragenwerdens durch den anderen.

**c. Der dritte Grundzug ist die ständige Bereitschaft zur Vergebung, Eph.4,32.**

Diese Vergebung muß ständig neu zur Anwendung kommen, denn die Liebe Christi nötigt uns dazu. Die Möglichkeit dazu liegt in dem Bewußtsein, daß wir mit Jesus gestorben sind und daß wir aus dieser Kraft heraus zur Vergebung fähig sind.

**d. Der vierte Grundzug ist das Gesetz:**

Ich muß abnehmen, Er muß zunehmen. Gemeinde ist die hohe Schule des Abbaus von Eigenwillen und Eigensinn, von Rechthaberei und Stolz. Gerade durch die Geschwister neben uns lernen wir, tiefer hineinzukommen in das Geheimnis des Mitgestorbensein, aber auch des Mitauferstandenseins mit Jesus.